

Bundesfachplanung – Erwartungen, Erfahrungen, Erkenntnisse

Christian Schneller
Würzburg, 1. Juli 2014



Gliederung

- I. Erwartungen an die Bundesfachplanung
- II. Grob- und Trassenkorridorfindung für den Antrag nach § 6 NABEG
- III. Erste „lessons learned“

Beispiel:
SuedLink

Herausforderung Netzausbau



TenneT TSO GmbH (Deutschland onshore)

Bundesbedarfs- und Fachplanungsrecht 2011

EnWG-Novelle & Einführung NABEG im Sommer 2011:

Netzentwicklungsplanung (§§ 12a-c EnWG)

Bundesbedarfsplanung (§12e EnWG)

länderübergreifende & grenzüberschreitende Höchstspannungsleitungen sowie Offshore-Anbindungen

sonstige Leitungen wie bisher nach **Landesrecht**

Bundesfachplanung (§§ 4 ff. NABEG)

Raumordnungsverfahren (§ 15 ROG i.V.m. § 1 S. 3 Nr. 14 RoV und Landesrecht)

Planfeststellung (§§ 18 ff. NABEG)

Planfeststellung nach §§ 43 ff. EnWG (allerdings mit Modifikationen)

Ziel: „Verkürzung Genehmigungszeiten von 10 auf 5 Jahre“

4

Eckpunkte der Bundesfachplanung

- Im BBPIG genannte länderübergreifende und grenzüberschreitende Höchstspannungsleitungen sowie Offshore-Anbindungsleitungen
- Ersetzung des bisherigen Raumordnungsverfahrens (§ 28 S. 1 NABEG)
- BFP-Entscheidung: Verbindliche Festlegung des Trassenkorridors zwischen Netzverknüpfungspunkten nach BBPIG (§§ 12, 15 NABEG)
- Umfassende Abwägungsentscheidung (§ 5 NABEG) unter Prüfung der Raum- und Umweltverträglichkeit sowie aller sonstigen öffentlichen und privaten Belange; Prüfung von Alternativen
- Zweistufige Antragstellung (§§ 6, 8 NABEG)

5

Ziele der Bundesfachplanung

Beschleunigung durch...

- Ersetzung ROV durch BFP mit BNetzA als „one-stop-shop“
- Mögliche Abschichtung von Trassenkorridoren zwischen den beiden Verfahrensstufen nach §§ 6, 8 NABEG
- Bindung an Entscheidungen aus vorgelagerten Verfahren:
 - Gesetzliche Planrechtfertigung im Bundesbedarfsplangesetz
 - Bindung der Planfeststellung an den BFP-Trassenkorridor
- Umfassende Öffentlichkeitsbeteiligung, insbes. Antragskonferenzen
- Rechtsschutz nur gegen PFB selbst & nur beim BVerwG

6

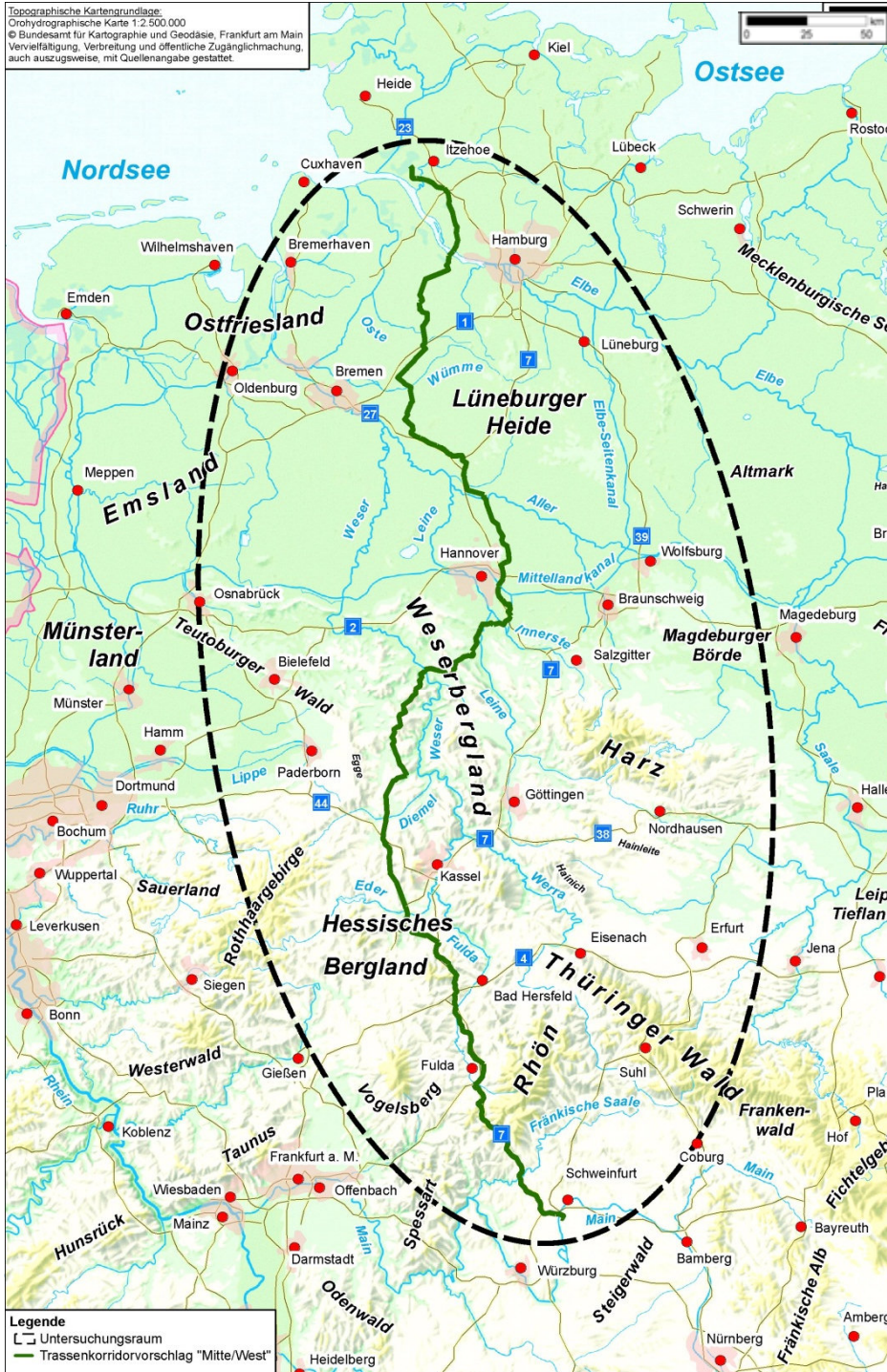
Erster Praxistest für die Bundesfachplanung:

SuedLink

SuedLink – „Hauptschlagader der Energiewende“



Topographische Kartengrundlage:
 Orohydrographische Karte 1:2.500.000
 © Bundesamt für Kartographie und Geodäsie, Frankfurt am Main
 Vervielfältigung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung,
 auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.



Informeller Korridorvorschlag 2/2014

= möglicher Korridor als
Arbeits- und Diskussionsgrundlage

Der **Trassenkorridorvorschlag** führt von **Wilster** in Schleswig-Holstein aus südlich nach Niedersachsen, passiert **Verden/Aller** und führt dann zwischen **Hannover** und **Lehrte** vorbei an **Hildesheim** in Richtung Süden.

Danach verläuft er in südwestlicher Richtung an **Höxter**, **Beverungen** und **Warburg** und westlich an **Kassel** vorbei.

Von dort führt er westlich an **Bad Hersfeld** vorbei in Richtung Süden, um schließlich an **Fulda** vorbei nach **Grafenrheinfeld** zu führen.

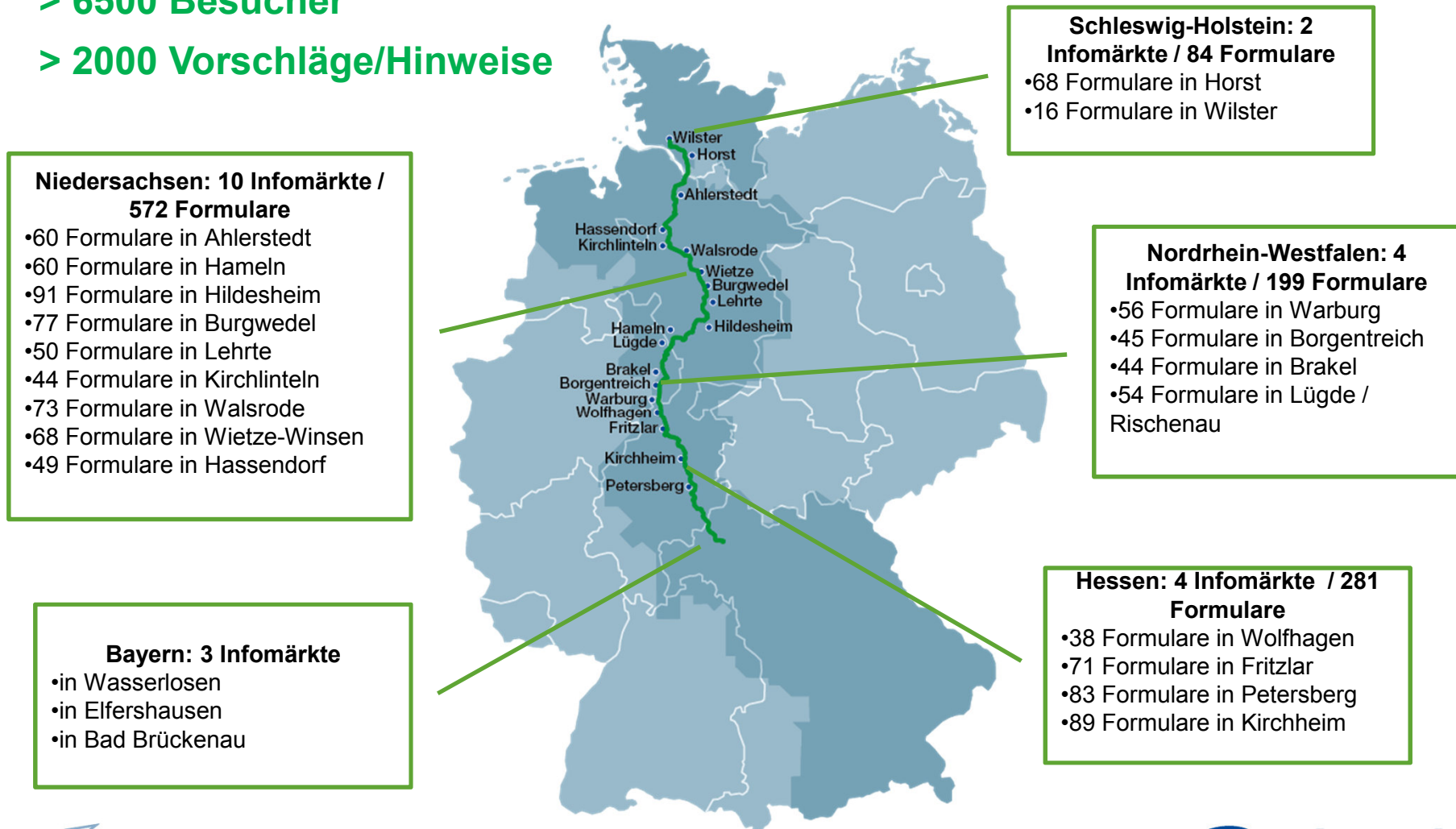
Legende
 [] Untersuchungsraum
 — Trassenkorridorvorschlag "Mitte/West"

TenneT – Informeller Projektdialog SuedLink

Frühjahr 2014: 22 Informations-Märkte in vier Bundesländern

> 6500 Besucher

> 2000 Vorschläge/Hinweise



Gliederung

- I. Erwartungen an die Bundesfachplanung
- II. Grob- und Trassenkorridorfindung für den Antrag nach § 6 NABEG
- III. Erste „lessons learned“

Antrag nach § 6 NABEG

Mit der Bundesnetzagentur abgestimmte Kriterien und Vorgehensweise zur Grob- und Trassenkorridorfindung



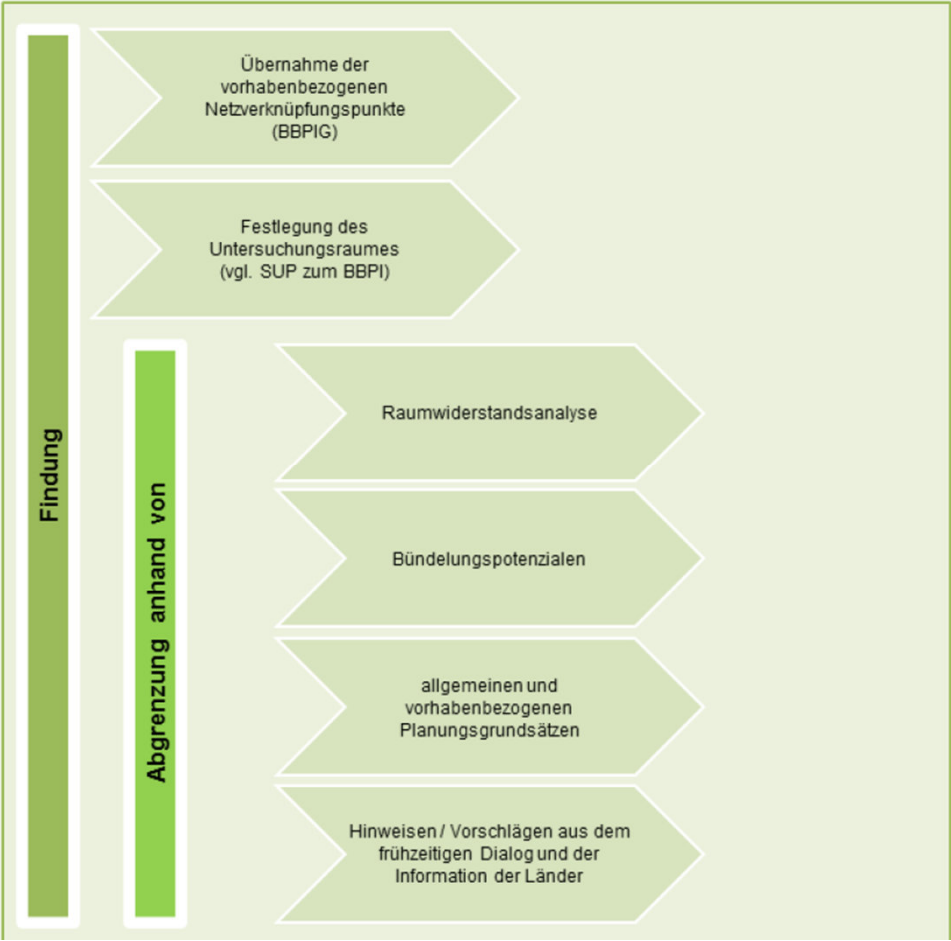
- **21.11.2013:**
Veröffentlichung des
Musterantrags Teil 1
(Grob- und Trassenkorridorfindung)

im Internet unter

www.netzentwicklungsplan.de

Musterantrag für den § 6 NABEG

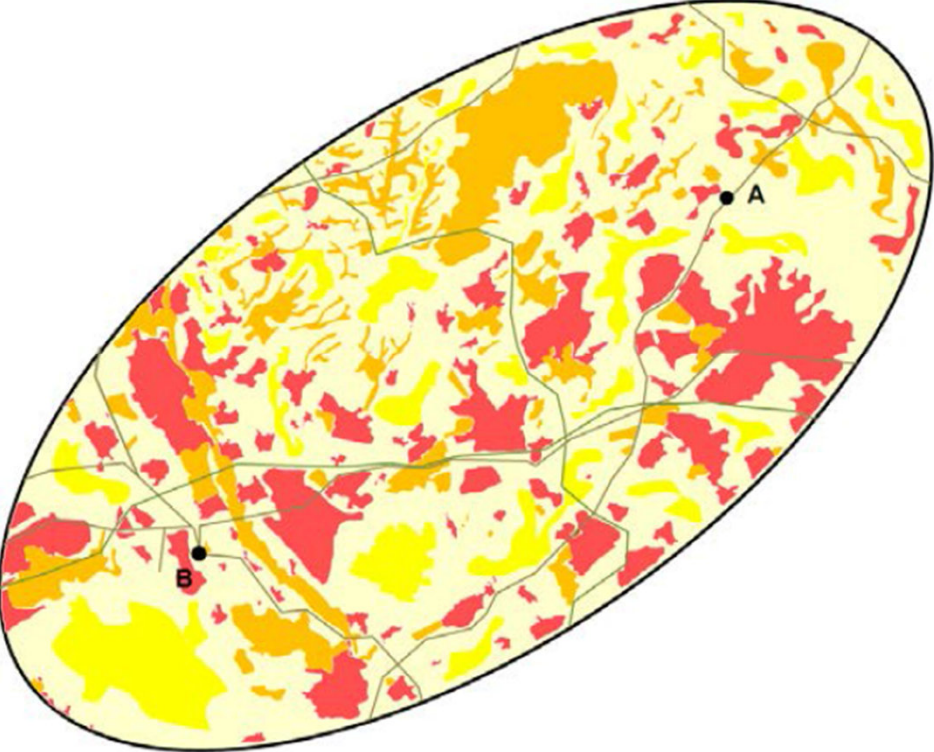
Findung von Grobkorridoren



Analyse der Grobkorridore

Musterantrag für den § 6 NABEG

Findung von Grobkorridoren

Bearbeitungsschritt	Darstellung
<p data-bbox="353 555 622 624"><u>1) Findung von Grobkorridoren</u></p> <p data-bbox="353 675 730 743">Netzverknüpfungspunkte (A und B)</p> <p data-bbox="353 794 741 863">Untersuchungsraum (schwarze Vorhabenellipse)</p> <p data-bbox="353 914 757 1126">Raumwiderstandsanalyse Raumwiderstand sehr hoch: rot hoch: orange mittel: gelb nicht qualifizierbar: blassgelb</p> <p data-bbox="353 1177 689 1246">Bündelungspotenziale (Linienzüge)</p>	

Musterantrag für den § 6 NABEG

Analyse der Grobkorridore



Musterantrag für den § 6 NABEG

Analyse der Grobkorridore

Grobkorridorabgrenzung

(blau)

auf Basis der

- Raumwiderstandsanalyse

- Bündelungsanalyse

unter besonderer

Berücksichtigung der

- Planungsgrundsätze

ggf. unter Berücksichtigung

von Hinweisen / Vorschlägen

aus dem Dialog und der

Information der Länder

2) Grobkorridoranalyse

Prüfung von durchgängigen

Querriegeln sowie

Engstellen und

Zwangspunkten:

lila Kreise (1 bis 4)



Ampelprüfung

durchgängiger

Riegel sehr hohen

Raumwiderstandes



Prüfung der

technischen

Realisierbarkeit

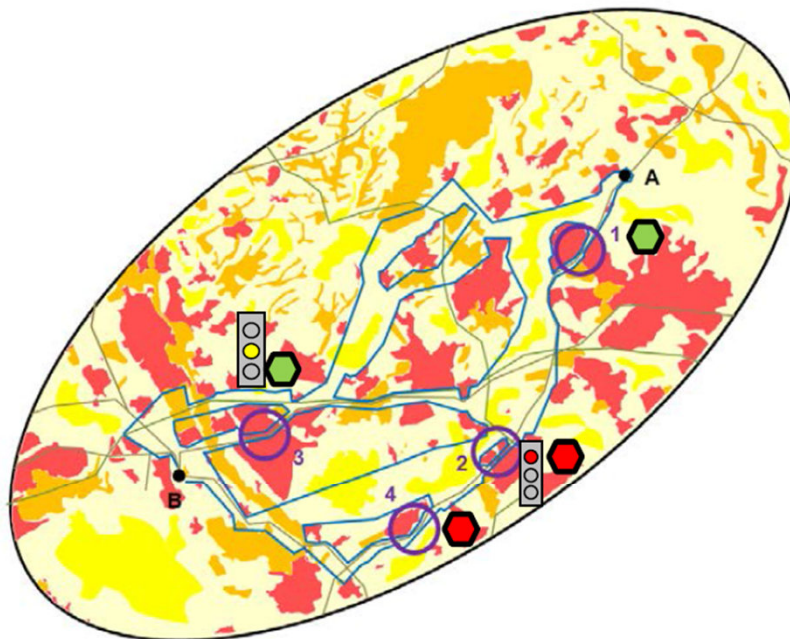
Ausschluss eines

Grobkorridor(abschnitt)s bei

Unüberwindbarkeit, im Bsp.:

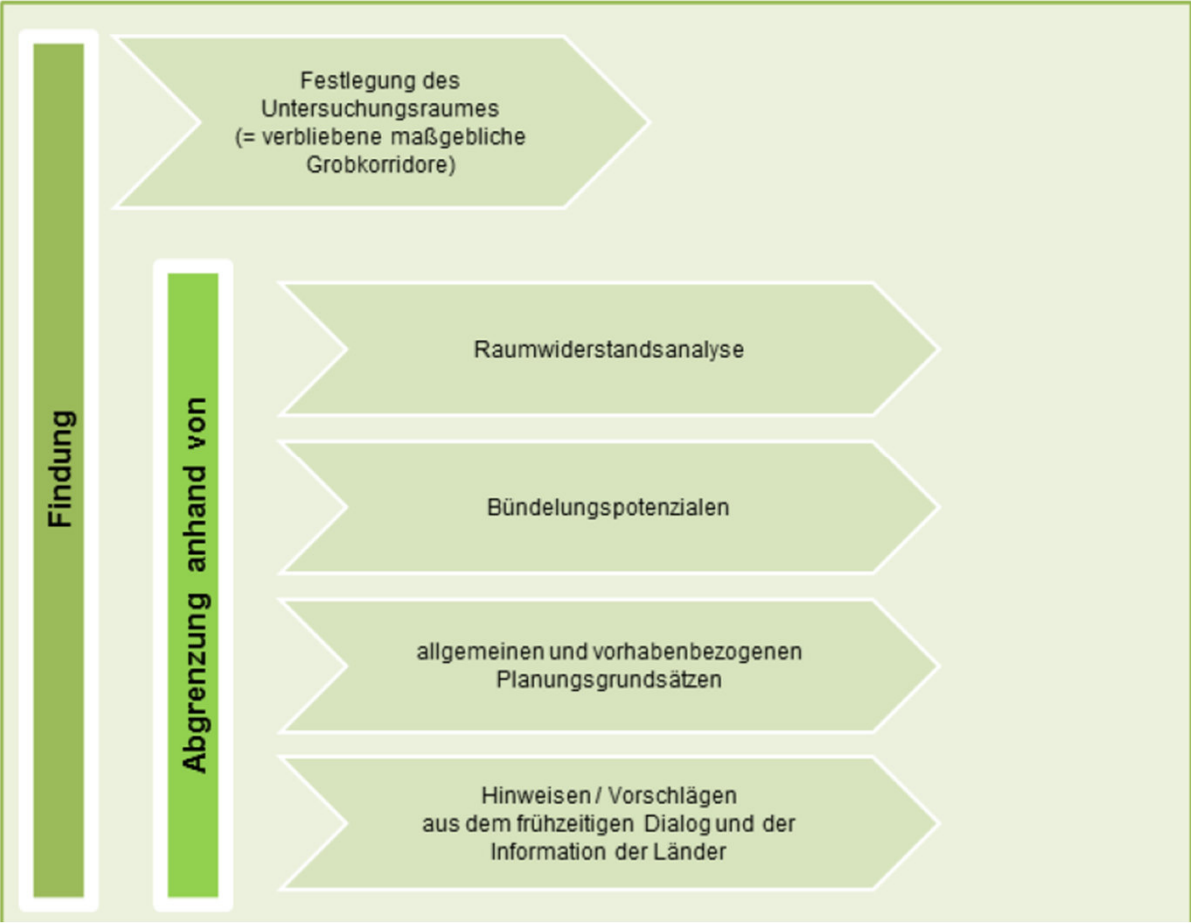
Ausschluss der Abschnitte

an den Kreisen 2 und 4



Musterantrag für den § 6 NABEG

Findung von Trassenkorridoren



Analyse und Vergleich der Trassenkorridore

Musterantrag für den § 6 NABEG

Findung von Trassenkorridoren

Bearbeitungsschritt	Darstellung
<p>1) Trassenkorridorfindung</p> <p>Netzverknüpfungspunkte (A und B)</p> <p>Neudefinition des Untersuchungsraumes: (schwarze Linie)</p> <p>= verbliebene Grobkorridore (vgl. Abbildung 1, nach Entfall der Grobkorridorabschnitte bei Kreis 2 und 4 wegen Unüberwindbarkeit)</p> <p>Vorhabenellipse (nachrichtlich): schwarz gepunktet</p> <p>Raumwiderstandsanalyse Raumwiderstand sehr hoch: rot hoch: orange mittel: gelb nicht qualifizierbar: blassgelb</p> <p>Bündelungspotenziale (Linienzüge)</p> <p>Engstellen / Zwangspunkte lila Kreise (1 und 3)</p>	

Musterantrag für den § 6 NABEG

Analyse und Vergleich der Trassenkorridore



Musterantrag für den § 6 NABEG

Analyse und Vergleich der Trassenkorridoren

Trassenkorridor-abgrenzung

auf Basis der

- Raumwiderstandsanalyse
- Bündelungsanalyse

und unter besonderer Berücksichtigung der

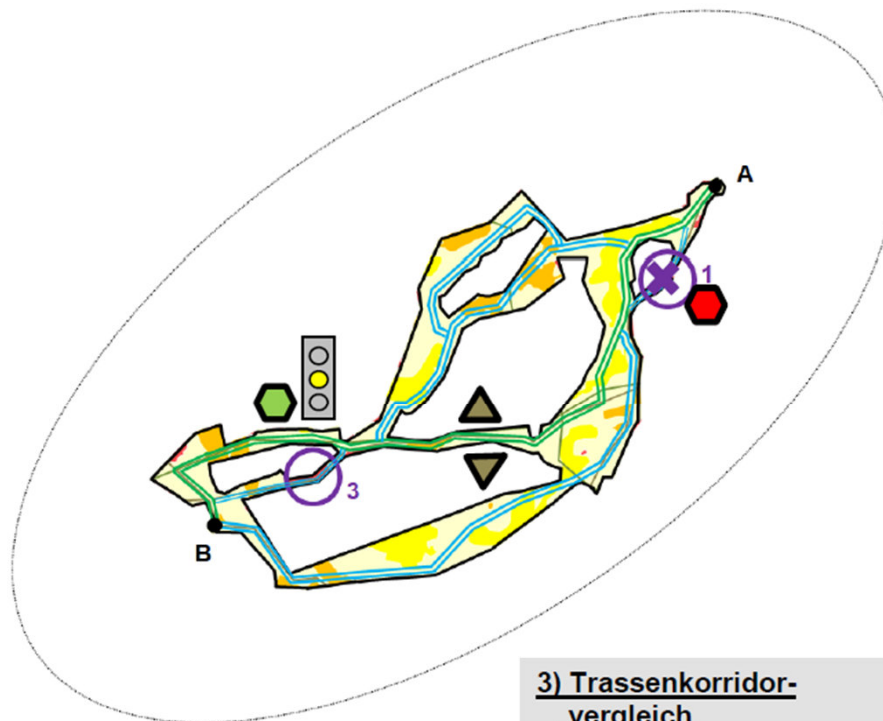
- Planungsgrundsätze

ggf. unter Berücksichtigung von Hinweisen / Vorschlägen aus dem Dialog und der Information der Länder

Trassenkorridore:
farbige Doppellinien

2) Trassenkorridoranalyse

Prüfung von durchgängigen Querriegeln sowie Engstellen und Zwangspunkten:
lila Kreise (1 und 3)



3) Trassenkorridor-vergleich

Ergebnis des Vergleichs:
grüner Trassenkorridor:
Vorzugskorridor
blaue Trassenkorridore:
Alternativen



Ampelprüfung durchgängiger Riegel sehr hohen Raumwiderstandes



Prüfung der technischen Realisierbarkeit

Ausschluss eines Trassenkorridor(abschnitt)s bei Unüberwindbarkeit, im Bsp.: Ausschluss des Abschnittes am Kreis 1



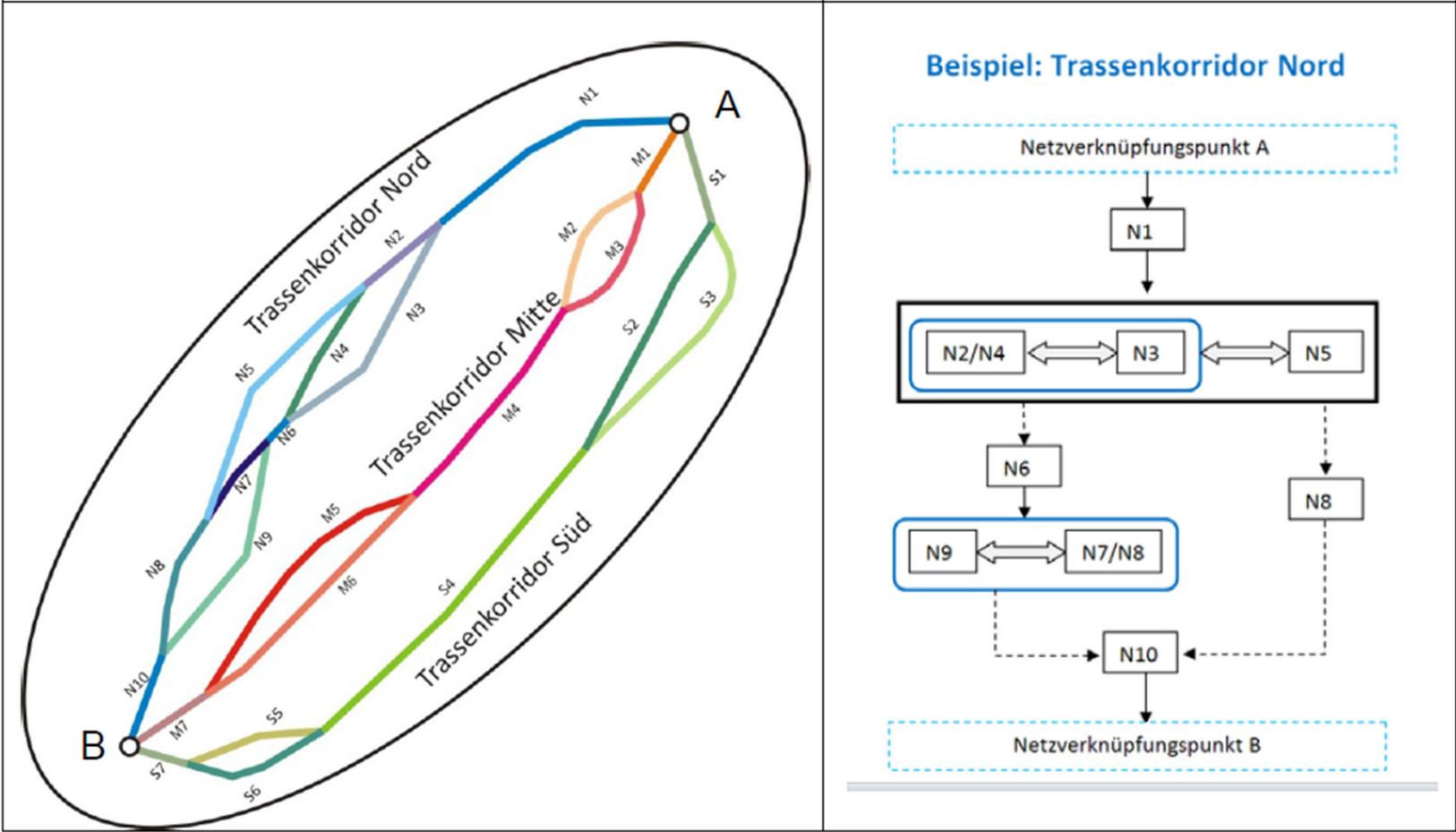
nicht weiter verfolgter Trassenkorridor



Hinweis für SUP: Untersuchung-raumaufweitung erforderlich

Musterantrag für den § 6 NABEG

Grundsystematik des Trassenkorridorvergleichs



Antrag nach § 6 NABEG

Ergebnis des Trassenkorridorvergleichs

§ 6 NABEG

- Vorschlag für den beabsichtigten Verlauf des für die Ausbaumaßnahme erforderlichen Trassenkorridors
- Darlegung der in Frage kommenden Alternativen (= Trassenkorridore)
- Auswahl zwischen den in Frage kommenden Alternativen

Ergebnis: Vorschlagstrassenkorridor und ernsthaft in Betracht kommende Trassenkorridore i.S. von § 5 Abs. 1 S. 5 NABEG, die der Vorhabenträger für das weitere Bundesfachplanungsverfahren (nach § 8 NABEG) vorschlägt.

Gliederung

- I. Erwartungen an die Bundesfachplanung
- II. Grob- und Trassenkorridorfindung für den Antrag nach § 6 NABEG
- III. Erste „lessons learned“

1. Inhaltliche Anforderungen an den Antrag nach § 6 NABEG

Entsprechend dem frühen Verfahrensstadium erscheinen die bewusste Begrenzung der Prüftiefe und ein Regelverzicht auf Abschnittsbildung im Antrag nach § 6 NABEG sinnvoll, um rasche Verfahrensbeginne zu ermöglichen und zugleich dem Eindruck verfrühter bzw. unangemessener Vorfestlegungen vorzubeugen.

2. Klagemöglichkeit gegen Bundesfachplanungsentscheidung nach § 12 NABEG

Ob der in § 15 Abs. 3 S. 2 NABEG geregelte Ausschluss des unmittelbaren Rechtsschutzes gegen die BFP-Entscheidung beschleunigend wirkt, erscheint fraglich.

(Eil-)Entscheidungen des BVerwG – möglichst vor Einleitung des Planfeststellungsverfahrens – könnten bei der Korridorfestlegung Rechtssicherheit für alle Beteiligten schaffen und auf diese Weise ebenso der Verfahrenseffizienz wie der Akzeptanz des Vorhabens dienen.

Im Gegenzug dann sinnvoll: Präklusionsregelungen im Verhältnis Bundesfachplanung / Planfeststellung.

3. Verzichtsoption für BFP-Verfahren

Beim Ersatzneubau in bestehender Trasse sowie bei der Netzverstärkung etwa durch Seilauflagen sollte im Interesse der Verfahrenseffizienz ein **Regelverzicht auf ein vorgelagertes BFP-Verfahren** gesetzlich ermöglicht werden.

4. Klarstellung: Verhältnis zur Landesplanung

Zur Herstellung von Rechtssicherheit sollte eine gesetzliche Klarstellung des **Vorrangs der Bundesfachplanung vor bestehenden Landeszielen der Raumordnung** erfolgen (vgl. § 15 I 2 NABEG).

5. Ausgestaltung Antragskonferenzen nach § 7 NABEG

Zentrale Rolle der Antragskonferenzen, da „Bindeglied“ zwischen den beiden Verfahrensstufen nach §§ 6, 8 NABEG.

Festlegungsentscheidung nach § 7 Abs. 4 NABEG = Basis des weiteren Bundesfachplanungsverfahrens.

Zwitterstellung aufgrund doppelter Aufgabenstruktur:

- Fachgespräch mit TÖB zur Festlegung des Untersuchungsrahmens der Bundesfachplanung.
- Steigerung von Transparenz und Akzeptanz durch Einbindung der Öffentlichkeit.

Praktischer Umgang mit dem Teilnahmerecht der Öffentlichkeit, ohne den Charakter des Fachgesprächs zu gefährden?

Fazit

- Erwartungen an Bundesfachplanung sind hoch: Verfahrensbeschleunigung unter gleichzeitiger Steigerung von Transparenz und Akzeptanz („Quadratur des Kreises“?).
- Neuartigkeit des Instruments der Bundesfachplanung erforderte Entwicklung einer planerischen Methode zur Korridorfindung als „Anfangsinvestition“; danach Verfahrensbeschleunigung durch Synergieeffekte.
- Beschleunigungserfolg hängt auch von pragmatischer Handhabung der rechtlichen Vorgaben ab (insbesondere zur Prüftiefe, Abschnittsbildung und Einbindung der Öffentlichkeit in Antragskonferenzen).

Gemeinsam neue Wege gehen!

2015

Frankenleitung
Hamburg Nord – Dollern

2017

Dörpen West – Niederrhein
Ganderkesee – Wehrendorf

2018

Westküstenleitung
Conneforde – Fedderwarden
Wahle – Mecklar
Altheim – St. Peter

2019

Mittelachse Schleswig Holstein
Grafenrheinfeld – Kupferzell
Emden Ost – Conneforde

2020

Ostbayerering

2021

Ostküstenleitung
Emden/Ost - Halbmond

2022

Korridor A · SuedLink
Conneforde – Westerkappeln
Stade – Landesbergen
Mecklar – Grafenrheinfeld
Vieselbach – Mecklar
Wahle – Wolmirstedt

2024

Dollern – Elsfleth/West

